

7 → Kurzbeschreibung des Initiative *

- Wie haben Sie Corona digital gemeistert?
 - Wer hatte die Idee für die Initiative, wer war an der Umsetzung beteiligt - waren auch SchülerInnen involviert?
 - Welche neuen Ideen, pädagogische Konzepte sind in Ihrer Schule entstanden?
 - Welche Hürden hatten Sie dabei zu meistern?
 - Was hat Ihr Digitalisierungs-Projekt/Ihre Initiative erfolgreich gemacht?
 - Wie hat sich Ihr Schulbetrieb dadurch auch langfristig verändert?
 - Wie wurde die Initiative angenommen?
 - Wie sieht die technische Ausstattung Ihrer Schule aus (Glasfaser, Bandbreite, Endgeräteinsatz im Unterricht, WLAN-Ausstattung, digitale Grundausstattung in den Klassen etc.)
 - Wie wird Ihre Schulorganisation grundsätzlich digital unterstützt?
- (max. 6000 Zeichen)

Antwort hier...

D
D
~



Wie haben Sie Corona digital gemeistert?

Zuerst im März 2020 über TSN-WebMail. Jede Schülerin/jeder Schüler hat von Seiten der Schulorganisation eine TSN-WebMailAdresse. Sehr bald sind wir dabei jedoch an unsere Grenzen gestoßen. Aus diesem Grund haben wir uns in den Osterferien mit der Lernplattform „TSN MOODLE“ vertraut gemacht und dies dann – zuerst in einer Testphase - gemeinsam mit einigen SchülerInnen – getestet. Nach einer dreiwöchigen Probezeit, wurde diese Plattform bereits bei fast allen Klassen an unserer Schule angewandt.

Wer hatte die Idee ...?

Die Idee kam bereits im März 2020 von einer Lehrerin, dass die Plattform von ALLEN Lehrpersonen für DistanceLearning genutzt werden sollte – der Zugang war zu diesem Zeitpunkt schon möglich bzw. bereits eingerichtet.

Sie hat für das LehrerInnenkollegium Schulungsunterlagen anhand von Screenshots erstellt. Im Anschluss erfolgte dann eine individuelle Schulung per Telefon ... alles im DistanceLearning. Auch für die SchülerInnen hat sie eine schülerInnengerechte Anleitung anhand von Screenshots erstellt und diese an die Schüler/innen per TSN-WebMail weitergeleitet. SchülerInnen waren in der Testphase involviert – durch ihr laufendes Feedback konnte nicht nur eine sehr gute Anleitung (Screenshots, Q/As, etc.) erstellt werden, sondern auch schon gängige Fragen im Vorfeld in die Schulungsunterlagen eingebaut werden.

Welche neuen Ideen, pädagogische Konzepte sind in ihrer Schule entstanden?

Es wurde – auch zwischendurch in der Phase „Präsenzunterricht“ – wesentlich mehr mit Videos, Tutorials, Suchaufgaben im Internet, Selbstorganisation in der Durchführung der Aufgaben der SchülerInnen gearbeitet.

Das private Handy der SchülerInnen findet im Unterricht immer mehr Einsatzmöglichkeiten. z. B. das Abfotografieren von Tafelinhalten, Arbeitsblättern bzw. deren Lösungen, Nutzen einer gratisApp zum Einscannen von Unterlagen, fotografische Dokumentation von Projekten, ...

Welche Hürden ...?

Die mangelnde digitale Ausstattung unserer SchülerInnen zu Hause (zu wenig oder gar keine PCs bzw. Laptops, schlechte Internetverbindungen, etc.) war wohl die größte Herausforderung. Auch die Versagensängste unserer SchülerInnen und natürlich auch die Angst sich auf neue Wege einzulassen, musste mit viel Geduld und Einsatz seitens des Lehrkörpers bearbeitet werden.

Was hat ihr Digitalisierungs-Projekt erfolgreich gemacht?

ALLE Lehrpersonen arbeiten mit derselben Plattform – in unserem Fall „Moodle“; alle SchülerInnen haben eine TSN-WebmailAdresse; das stundenplanmäßige Arbeiten, das Struktur in den wöchentlichen Schultag brachte (von 8:00 bis 17:25 Uhr); die OnlinePräsenz der Lehrpersonen, die während des Unterrichts und auch darüber hinaus jederzeit für Fragen zur Verfügung stehen (per Videokonferenz, MoodleChat, TsnWebmal, Telefon).

Die mangelnde digitale Ausstattung seitens der SchülerInnen konnte durch Leihgeräte (Laptops), die uns die AK geschenkt hat bzw. die wir aus dem Landesbudget kaufen durften und der Aktion „DigiScheck“ seitens der Landesregierung bekämpft werden.

Natürlich war bzw. ist es auch von Vorteil, dass alle SchülerInnen über ein privates Handy mit Internetzugang verfügen.

In Summe also das große Engagement des Lehrkörpers, aber auch das der SchülerInnen. Das Gefühl und die Zuversicht: „Wir schaffen das gemeinsam“, das sich in all unseren Handlungen zeigt. Die unermüdliche Werbung seitens der LehrerInnen für das DistanceLearning als großen Schritt in die Zukunft, als Kompetenz im Bereich der Digitalisierung - Umgang mit Sozialen Medien im Sinne der Informationsbeschaffung, Internetrecherche und das Schreiben von E-Mails ist selbstverständlich geworden, Kompetenzerwerb im Bereich HomeOffice. Das Herausstellen dieser Vorteile hat die SchülerInnen in ihrem Tun bestärkt und ihnen ein Gefühl von Kompetenz und Selbstsicherheit verliehen, wie es ohne DistanceLearning nie in dieser kurzen Zeit möglich gewesen wäre.

Motivationsflyer – webSite, facebook, Instagram



Wie hat sich der Schulbetrieb langfristig verändert?

Ein enormer Digitalisierungsschub, unglaublich wie unsere SchülerInnen jetzt ... ihre EDV-Kenntnisse in Bezug auf Datenbearbeitung verbessert haben, mit Mails umgehen, Dateien auf Plattformen up- und downloaden, Schriftstücke mit dem Handy einscannen, benennen und ebenfalls wieder auf der Plattform Moodle abgeben oder per Mail verschicken,

an Videokonferenzen teilnehmen (das ist schon fast Alltag für sie),
selbständig Arbeitsaufträge bearbeiten,
mit ihren Lehrpersonen mittels Moodle chatten,
sich selber zeitlich organisieren und Abgabetermine einhalten,
an Webinaren teilnehmen (Weiterbildung online) usw.
Das sind Kompetenzen, die natürlich im laufenden Schulbetrieb bzw. lebenslang von Nutzen sind.

Die verstärkte Umsetzung des kompetenzorientierten Unterrichts (ABCD) mit dem Ziel des selbstständigen Ausarbeitens von Aufgaben im DistanceLearning (selbstständiger Bildungserwerb) bringt den Vorteil der Differenzierung und wird von den SchülerInnen sehr gut angenommen. Einerseits Förderung und Forderung von leistungsstarken SchülerInnen – Schwerpunkt: selbstständiges zielorientiertes Arbeiten mit Einhalten der Zeitvorgaben. Und andererseits die Unterstützung und Förderung der lernschwächeren SchülerInnen durch Reduktion auf das Wesentliche, um eine Überforderung zu verhindern. Vor allem konnten sich dadurch die Lehrpersonen freispielen und ihre Hilfe individuell anbieten (per Videokonferenz, per MoodleChat, E-Mail oder telefonisch). Wir werden diese Erfahrung in Zukunft im Präsenzunterricht vermehrt nutzen.

Unsere SchülerInnen, Lehrlinge im Einzelhandel und Büro, die sich für eine Lehre entschieden haben und zum Teil Schule als Notwendigkeit erlebt haben, freuen sich wieder auf die Schule. Wir hoffen, dass diese Motivation anhält und uns allen den Schulalltag dauerhaft erleichtert. Vor allem freut es uns, dass die Arbeit der LehrerInnen und Lehrer wieder mehr geschätzt wird. Zeigt es doch, dass die Digitalisierung nur dann Sinn macht, wenn alle Komponenten stimmig sind. Allein mit der schulischen Ausstattung ist es nicht getan. Die digitale Fachkompetenz von Lehrern/Lehrerinnen sowie SchülerInnen und die Bereitschaft, damit zu arbeiten bzw. diese einzusetzen, ist unerlässlich. Aber auch die menschlichen sozialen Bedürfnisse müssen befriedigt werden. Nur dann ist ein dauerhafter Lernerfolg zu sichern.

Wie wurde die Initiative angenommen?

Großteils wurde unsere Initiative sowohl von den Schülern/innen als auch von den Lehrpersonen – bereits im Frühjahr 2020 – sehr gut angenommen. Heute kann man sagen, dass fast alle SchülerInnen und LehrerInnen damit sehr gut arbeiten können und, vor allem, jene SchülerInnen, die sehr gerne eigenständig arbeiten, den digitalen Unterricht auch, abgesehen von den mangelnden sozialen Kontakten, genießen. Die Digitalisierung ist jetzt wirklich in der Schule angekommen und das wissen wir alle sehr zu schätzen.

Wie sieht die digitale Ausstattung ihrer Schule aus?

Wie schon angeführt, besitzen wir nun 15 Laptops (Verleihgeräte), die wir in Zukunft im Präsenzunterricht nutzen werden – 2 Laptopgruppen/klassen sind damit möglich. In den 5 Klassenräumen haben wir im Schuljahr 2020/21 begonnen, die Kreidetafeln durch Digitale Tafeln (Clever Touch) zu ersetzen. Diese Phase ist jetzt abgeschlossen.

In den 3 Gruppen- und 2 EDV-Räumen haben wir jetzt in diesem Schuljahr eine Kombination aus interaktivem Whiteboard mit Kurzdistanzbeamter installiert.

Für die SchülerInnen stehen insgesamt 56 Endgeräte zur Verfügung.
Komplette EDV-Ausstattung für nahezu den gesamten Lehrkörper und für die Verwaltung (Direktion und Sekretariat).

WLAN: flächendeckende WLAN-Ausstattung im gesamten Schulgebäude
(stockweise ausgestattet, je Stock eigener Wlan_Zugang)

Glasfaser-Anschluss über Stadtnetz Schwaz

Wie wird ihre Schulorganisation grundsätzlich digital unterstützt?

EDV-Administrator (= Lehrer) an der Schule und Unterstützung durch Regionalbetreuung

Informationskanäle für SchülerInnen, Erziehungs- und Lehrberechtigte, aber auch Lehrpersonen:

TSN-WebMail

Moodle

WebSite (www.tfbs-schwaz.tsn.at)

Facebook (tfbs schwaz)

Instagram (tfbs_schwaz)

GoogleMyBusiness

Schulverwaltung:

Sokrates Schüler/Lehrerverwaltung

Untis: zur Erstellung des Stundenplanes,

WebUntis als Klassenbuch, steht den SchülerInnen und LehrerInnen auch als APP zur Verfügung

Schulverwaltung natürlich in allen Bereichen (Buchhaltung, Fortbildung, Besoldung, Lieferungen, ...) EDV-unterstützt



Schwaz, 22. Jan. 2021

Gudrun Schwaiger e.h.